

Augsburg, 17. November 2024

Angriff auf die demokratische Debattenkultur in Augsburg Palästinensische Stimmen sollen zum Schweigen gebracht werden

Die Initiative „Augsburg für Palästina“ sagt ihre für Montag, 18. November, geplante Vorführung des Films „Roadmap to Apartheid“ des jüdisch-israelischen Regisseurs Eron Davidson im Grandhotel Cosmopolis ab. Hintergrund ist ein Schreiben der Deutsch-israelischen Gesellschaft Augsburg-Schwaben an das Grandhotel, in dem es unter Druck gesetzt wird „Augsburg für Palästina“ die Räume zu entziehen. Die Filmvorführung hätte im Rahmen der 45. Augsburger Friedenswochen stattfinden sollen.

„Wir hatten bereits alles für den Abend vorbereitet. Dann kam der Brief, in dem wir als Antisemiten beschimpft werden. Dabei setzen wir uns seit Monaten für Frieden und Freiheit für Palästina ein und machen auf all unseren Veranstaltungen deutlich, dass dort kein Platz für Antisemitismus ist.“, erklärt Suleiman Hescha, Mitorganisator des Filmabends. Eine Kritik an der israelischen Regierung müsse aber möglich sein. Auch, wenn diese unbequem sei. „Das gehört nun mal zu einer demokratischen Gesellschaft dazu.“ so Hescha.

Besonders perfide findet Hescha die subtile Drohung, die Stadt Augsburg könne sich veranlasst sehen, dem Grandhotel die städtische Förderung zu entziehen. „Das Grandhotel ist ein wichtiger Ort der interkulturellen Verständigung in Augsburg“ Gerade in Zeiten des Rechtsrucks sei ein solches Projekt wichtig. Zudem ist das Grandhotel auch das zu Hause einiger Geflüchteter. „Wir haben uns deshalb aus Solidarität gemeinsam mit dem Grandhotel entschieden, die Filmvorführung vorerst abzusagen. Das heißt jedoch nicht, dass damit die palästinensische Stimme in Augsburg verstummen wird.“

Statt des Filmabends ruft „Augsburg für Palästina“ zu einer Kundgebung am Montag, 18.11., 18 Uhr, am Königsplatz auf. Dort soll auf den Versuch der Einschränkung der demokratischen Debatte und des Zugangs zu öffentlichen Räumen aufmerksam gemacht werden. Die Initiative fordert die Deutsch-israelischen Gesellschaft zum Dialog auf und erwartet ein Ende der Einschüchterungsversuche.

Hescha erinnert daran, dass das Vorgehen der bekannten Taktik folgt, Veranstalter oder Vermieter von Räumlichkeiten kurzfristig mit Unterstellungen unter Druck zu setzen um Absagen zu erzwingen. Erst letztes Jahr habe es eine Veranstaltung der Augsburger Friedensinitiative mit dem Journalisten Jakob Reimann getroffen. In München führten ähnliche Vorfälle zu einer langjährigen Auseinandersetzung, die erst 2022 mit der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts endete, die der Stadt München untersagte der israelkritischen BDS-Kampagne („Boykott, Desinvestitionen, Sanktionen“) öffentliche Räume vorzuenthalten. In dem Urteil heißt es, eine Kommune sei nicht befugt, „Bewerbern allein wegen zu erwartender unerwünschter Meinungsäußerungen den Zugang“ zu verwehren.

„Wie soll eine Friedenslösung möglich sein, wenn Information und Debatten verhindert werden?“ fragen sich Hescha und die anderen Organisatorinnen und Organisatoren des Filmabends. Sorge bereite ihnen auch, wie sich die Stadt Augsburg zu den Drohungen gegen das Grandhotel verhalten wird.

Der Film „Roadmap to Apartheid“ behandelt die Einschränkungen der Rechte der palästinensischen Bevölkerung in Israel und den besetzten Gebieten. Er zieht dabei Vergleiche mit dem historischen Apartheidssystem in Südafrika. Er kann kostenfrei abgerufen werden unter <https://www.youtube.com/watch?v=3psMGQE0iW4>

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Johannes Wendl (Tel 0176 34076789, E-Mail: johannes_wendl@web.de). Anfragen an das Grandhotel Cosmopolis können an Duc Viet Phan (Tel. 0174 6518341) gestellt werden.